

MODE

Die große Freiheit

Je besser das Wetter, desto kürzer die Hosen. In diesem Sommer lassen sich mehr freigelegte Männerbeine beobachten als je zuvor. Doch ist diese Mode „tragbar“?

VON JANINA VENTKER UND KLAUS HAAG (FOTOS)

Männer in kurzen Hosen kennt man vor allem vom Fußballplatz, von der Tour de France und aus Touristenhochburgen. Auch in der Münchner Innenstadt sieht man derzeit viele Herren in kurzen Hosen flanieren. Von bunten Badeshorts mit Hawaii-Blumen, karierten Bermudas über dreiviertel lange Cargo-Pants ist alles dabei. Das Schuhrepertoire erstreckt sich dabei von Badelatschen über Turnschuhe – und auch Sandalen dürfen nicht fehlen. Mit und ohne Socken.

Die kurzen Hosen sind im Sommer ja auch praktisch und angenehm zu tragen, durchlüften sie doch Stellen, die sonst wenig Sonne zu sehen bekommen. Für viele Modeexperten sind kurze Männerhosen allerdings ein Graus. „Nur weil die Designer in Paris und Mailand kurze Hosen zeigen, heißt das noch lange nicht, dass der Durchschnittsbürger das tragen kann“, findet André Bangert von der Fachzeitschrift „Textilwirtschaft“. Im Sommer gäbe es als Alternative zur Jeans tolle Leinen- oder Baumwollhosen.

Knigge-Trainerin Karin Felicitas Hallinger meint, dass es jedem selbst überlassen sei, was er in seiner Freizeit trage. Wichtig seien auf jeden Fall gepflegte Beine und Füße. „Im Geschäftsleben sind kurze Hosen allerdings ein absolutes No-Go“, betont **Hallinger**. Das sieht auch Robert Greil vom Herrenausstatter „Hirmer“ so: „Am Badese oder im Biergarten kann man schon kurze Hosen tragen.“ Dringend abraten würde er Kunden ebenfalls von kurzen Hosen im Beruf: „Als Business-Kleidung sind sie absolut untauglich.“

Aber der Geschmack und die Etikette können sich ändern – gerade in der schnelllebigsten Mode. „Vielleicht sieht es in zehn Jahren anders aus“, sagt Bangert, „aber ich rate zu einem langen Bleistift, wenn man als Herr gut angezogen sein möchte.“

Den meisten Frauen scheint der Blick auf freie Männerwaden jedenfalls zu gefallen. Bei einer Umfrage fand die Zeitschrift „Men's Health“ heraus, dass fast neunzig Prozent diese Mode gefällt. Allerdings gab mehr als die Hälfte der Frauen auch an, dass die Beine der Träger nicht käsig sein dürften. Haare stellten kein Problem dar: Nur für drei Prozent waren rasierte Beine ein absolutes Muss.



AKTUELLES IN KÜRZE

Sattelzug kippt um: Fahrer verletzt

Ein mit Erdreich beladener Sattelzug ist am Donnerstag beim Abbiegen vom Georg-Brauchle-Ring in die Hanauer Straße umgestürzt. Der Unfall passierte gegen 9.40 Uhr. Der 35-jährige Fahrer des Lkw wollte links abbiegen. Aus ungeklärter Ursache verlor er die Kontrolle über das Fahrzeug, das nach rechts umkippte. Der Mann wurde in den Beinen eingeklemmt. Die Feuerwehr musste das tonnenschwere Fahrzeug mit Hebekissen anheben, um den Fahrer zu befreien. Anschließend wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Die gesamte Erdladung des Sattelzugs verteilte sich im Kreuzungsbereich auf der Fahrbahn. Die Räumungsarbeiten dauerten bis 12 Uhr, für etwa 45 Minuten musste die Kreuzung komplett gesperrt werden. Es kam zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. **wo**

BAUSTELLEN AKTUELL

Orleansstraße (Haidhausen): Das Baureferat führt zwischen Elsässer Straße und Rosenheimer Straße eine Fahrbahnsanierung durch. Von 5. bis 30. Juli ist zwischen Rosenheimer Straße und Orleansplatz pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt. Zwischen Orleansplatz und Haidenauplatz bleibt die baustellenbedingte Einbahnregelung in der Orleansstraße noch bestehen.

Erhardtstraße / Fraunhoferstraße (Isarvorstadt): Die Stadtwerke schließen die unter der Isar neu verlegte Hauptwasserleitung an die bestehende Leitung in der Fraunhoferstraße an. Von 6. Juli bis Mitte September wird in mehreren Bauphasen gearbeitet. Im Zuge der Erhardtstraße entfällt in Fahrtrichtung Süden die Linksabsperrung zur Reichenbachbrücke. In Fahrtrichtung Norden ist nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Schwantalerstraße/Hermann-Lingg-Straße (Ludwigsvorstadt): Die Stadtwerke erneuern Fernwärmeleitungen in der Hermann-Lingg-Straße einschließlich dem Anschluss in der Schwantalerstraße. Von 5. Juli bis Mitte September sind in der Schwantalerstraße, Höhe Hermann-Lingg-Straße, Richtung stadteinwärts nur zwei Fahrspuren und Richtung stadtauswärts nur eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren sind seitlich verschwenkt.

Eversbuschstraße (Untermenzing/Allach): Die Stadtwerke führen im Vorfeld der Straßenbaumaßnahmen Arbeiten am Gas- und Wasserrohrnetz durch. Von 5. Juli bis Ende Juli sind zwischen Von-Kahr-Straße und Allacher Straße, sowie nördlich der Ludwigsfelder Straße abschnittsweise Wechselseitige Verkehrsregelungen eingerichtet.

Bodenseestraße/Steinerweg (Pasing): Die Stadtwerke schließen ein Gebäude neu an das Gas- und Wasserrohrnetz an. Von 5. bis 9. Juli ist auf Höhe Steinerweg täglich ab 9.30 Uhr in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei. **bst**

Hilfe für Sven

Leukämie: Große Typisierungaktion am Sonntag

Sven N. aus München leidet an der lebensbedrohlichen Krankheit Leukämie (wir berichteten). Eine Stammzelltransplantation könnte seine Überlebenschance auf 70 Prozent erhöhen. Bis jetzt hat der 32-Jährige aber noch keinen passenden Spender gefunden. Svens Freunde haben deshalb für diesen Sonntag in den Räumen des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) an der Landwehrstraße 13 von 11 bis 16 Uhr eine Typisierungskampagne organisiert, bei der sich potenzielle Spender registrieren lassen können. Mithin kann jeder zwischen 18 und 55 Jahren, der

in guter körperlicher Verfassung ist. Vor Ort werden fünf Milliliter Blut abgenommen. Die Gewebemerkmale werden analysiert und anschließend in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gespeichert.

Vor allem Migranten könnten Sven N. helfen. Denn sein Vater stammt aus dem Irak und Sven N.s besondere genetische Merkmale machen es schwierig, einen Spender zu finden. In der Datenbank der Knochenmarkdatei sind nur etwa 100 000 Spender mit Migrationshintergrund erfasst – von insgesamt 2,1 Millionen möglichen Spendern. **ju**

Wende im Prozess um Tod vor Eiscafé

Der angeblich in Notwehr handelnde Branko O. wird inhaftiert

Wende im Prozess um die Mordanschläge mit einem Toten vor einer Eisdielen in der Blumenau: Branko O. (26), der einen Mann erstochen und sich erfolgreich auf Notwehr berufen hatte, wurde gestern inhaftiert. Der Haftbefehl lautet nach Angaben einer Sprecherin der Staatsanwaltschaft auf Verdacht der Falschaussage und Beteiligung an einer Schlägerei. Gegen den mehrfach vorbestraften Serben war ein Verfahren wegen Totschlags eingestellt und Anklage gegen sieben Gegner erhoben worden. Die Verteidigung hat beantragt, die Aussetzung der Haftbefehle gegen sechs Angeklag-

te aufzuheben. Nach der seit Mitte Mai andauernden Beweisaufnahme stelle sich die Schlägerei anders dar als von der Staatsanwaltschaft angenommen. Die Anklage ging davon aus, dass die gegnerische Gruppe die Auseinandersetzung am 31. Mai 2009 gesucht, Branko O. eingekreist und schwerst misshandelt hatte. Der Serbe habe beim Kampf um sein Leben den 24-jährigen Efdal K. mit einem Messer tödlich getroffen. O. hatte angegeben, er sei mit drei Spejzln zum Eisessen in das Lokal gegangen. Die anderen hätten die Schlägerei angezettelt. Das sei eine „dreiste

Lüge“, so Anwalt Andreas Schwarzer. Nach dem bisherigen Ergebnis der Beweisaufnahme planten die vier eine Schlägerei und hätten sich mit Messer und Baseballschläger bewaffnet. Sie wurden von der Übermacht der anderen Gruppe überrascht, O.s drei Begleiter versteckten sich im Menschenpulk vor der Eisdielen. Der Serbe stand den anderen allein gegenüber. Nun wird neu ermittelt. Im laufenden Prozess wurde die Aufhebung der Haftbefehle abgelehnt, es bleibt bei der Außerzollungsetzung, die aber noch vom Oberlandesgericht geprüft wird. **SARAH LIST**

Tödlicher Unfall am Arbeitsplatz

Ein 51-jähriger italienischer Bauarbeiter ist am Freitagvormittag von einem Container erschlagen worden, der eine Tonne Gewicht hatte. Laut Polizei löste der Mann auf dem Gelände einer Riemer Firma einen Baggerfahrer, der den Container von einem Sattelauflieger heben sollte. Offenbar brach der Haken, an dem der Container hing. Der schwere Behälter stürzte zu Boden – und begrub den Mann unter sich. Ein Notarzt versuchte, den Verletzten zu retten, aber er starb noch an der Unfallstelle. Noch unklar ist, ob den Baggerfahrer eine Schuld trifft – er steht noch unter Schock. **bst**